

Sheikh 'Abd Allāh mit Sheikh Nāzīm in ihrer *zawiya* in Damaskus.

IM ALTER VON 30 Jahren wurde Sheikh 'Abdullāh befohlen, in einen zweiten langen Rückzug über fünf Jahre einzutreten. Während dieses Rückzugs wurden ihm viele Visionen und Zustände gewährt, die unmöglich im Rahmen dieses Buches [*The Naqshbandi Sufi Way*] zu beschreiben sind. Nachdem er seinen zweiten Rückzug abgeschlossen hatte, wuchs die Kraft seiner spirituellen Anziehung. Er wurde so berühmt, daß schon zu Lebzeiten seines Sheikhs Leute von überall herbeikamen, um von ihm zu lernen. [...]

## Sheikh Sharafuddins letzter Wille

In den letzten Tagen seines Lebens schrieb Sheikh Sharafuddin seinen letzten Willen auf und übergab ihn Sheikh 'Abdullāh. Er sagte zu jener Zeit voraus: „Nachdem ich gestorben sein werde, wird sich dir eine Möglichkeit bieten, die Türkei zu verlassen. Wenn diese Gelegenheit kommt, mußt du sie ergreifen, denn deine Pflicht liegt nicht hier, sondern außerhalb der Türkei.“

Sheikh 'Abdullāh hatte zwei Töchter von seiner Frau Halima, die älteste hieß Rabia und die jüngere Madiha. Neun weitere seiner Kinder hatten nicht überlebt. Nachdem sein Sheikh verschieden war, kam eine Abordnung von König Faruq aus

The Naqshbandi Sufi Way, p. 363 ff.

Ägypten zu ihm, das Beileid des Königs zu übermitteln, da Sheikh Sharafuddin viele Anhänger in Ägypten hatte. Einer der Prinzen, der mit der Abordnung gekommen war, sah seine Tochter Madiha. Er fühlte sich zu ihr hingezogen und bat um ihre Hand.

Sheikh 'Abdullāh wurde klar, daß dies die Gelegenheit war, die Türkei zu verlassen, die sein Sheikh vorausgesagt hatte. Er nahm den Vorschlag sofort an, und mit der Einwilligung seiner Tochter fand die Heirat schnell statt. Bald danach erhielt er vom neuen Ehemann seiner Tochter eine Einladung, nach Ägypten zu kommen. Er erzählte:

„Ich ging nach Ägypten und blieb bei meiner Tochter. Die Beziehung zwischen ihr und ihrem Ehemann war nicht gut. Nach einiger Zeit scheiterte die Ehe und endete in Scheidung. Ich nahm den Rat meines Sheikhs wahr, diese Gelegenheit zu nutzen. Ich ging in Alexandria mit meiner Frau und den Töchtern an Bord eines Schiffes und segelte nach Latakia. Von Latakia ging ich nach Aleppo, wo ich mit nur zehn Piastern [etwa 10 Cent] in der Tasche ohne weitere weltlichen Besitztümer landete. Ich ging zur Moschee, um mit meinen Töchtern und meiner Frau das Abendgebet zu beten. Da näherte sich mir ein Mann und sprach zu mir: „O mein Sheikh, bitte, sei unser Gast.“ Er nahm

mich und meine Familie auf und beherbergte uns. Ich halte dies für eines der Wunder meines Sheikhs, das uns von der Türkei nach Ägypten und Aleppo führte, wo Gott uns eine Tür öffnete.“

Er blieb einige Zeit in Aleppo, wo Leute geehrt waren, ihn bei sich zu haben. Schüler kamen, um bei ihm zu sitzen und ihm zuzuhören, und sie waren fasziniert von seinen Reden und seinem Wissen. Sie nannten ihn den Wiederbeleber der Religion.

Von dort zog er nach Homs, wo er die Moschee und das Grab des Gefährten des Propheten صلى الله عليه وسلم Khalid ibn al-Walid, möge Allāh mit ihm zufrieden sein, besuchte. Er blieb kurz in Homs. Er zog nach Damaskus in den Maidan Distrikt in die Nähe des Grabes Saad ad-Din Jibawis, eines Heiligen aus der Familie des Propheten صلى الله عليه وسلم. Dort errichtete er die erste *zawiya* für den Zweig des Naqshbandi Ordens, der nach Daghestan gegangen war. Mit ihm kam die goldene Kette des Naqshbandi Ordens, die sich unter Sheikh Khalid von Damaskus mit Sheikh Ismail und seinen Kalifen nach Daghestan verlagert hatte, nach Damaskus zurück. Seine zwei Töchter waren verheiratet. Rabia hatte vier Kinder, drei Mädchen und einen Jungen. Madiha war mit Sheikh Tawfiq al-Hibri verheiratet, einem der größten islamischen Gelehrten des Libanon.

Bald begannen die Menschen in seine *zawiya* zu strömen. Sie kamen dorthin aus allen Teilen der Stadt: Sufis, Leute der Regierung, Geschäftsleute und gewöhnliche Leute.

Anhänger kamen jeden Tag, um an der Tür seiner *khaniqah* zu sitzen. Täglich wurde Essen für Hunderte serviert, von denen viele auch dort schliefen.

[Fortsetzung ...]

## Das Gewand der Ehre wartet auf uns

SHEIKH NĀZİM EFENDI, Lefke, Zypern, 15. Mai 2003 \*

*A'udhu billāhi mina sh-shayṭāni-rajīm, bismillāhi-r-rahmāni-rahīm. Lā ḥawla wa la quwatta illā billāhi l-'aliyyi l-'aẓīm.*

**E**s ist eine Versammlung, *nasihat*, Rat. Sie befolgen ihren Rat, den Rat derer, die den Himmeln zugehören. Allah der Allmächtige schickt seine göttlichen Berater zu göttlichen Wesen. Göttliche Wesen sind himmlische Wesen, und sie verlieren nie etwas von den göttlichen Befehlen oder von göttlichem Willen. Wie ihr Herr

\*) Quelle: the-heart.net (message 2019), aus d. Engl. von Berkant Göksel

es für sie bestimmte, treten sie nie aus diesem Programm heraus, nicht einmal für den millionsten Teil einer Sekunde. Es kann nicht sein. Sie müssen Wahrhaftige sein, zu hundert Prozent. Auf ihren Stufen.

Kann nicht jeder zu hundert Prozent die Befehle Allahs des Allmächtigen auf seine Weise einhalten? All diese sind nur Geschöpfe, und so ist es nicht jedem gegeben, sein Programm hundertprozentig voll einzuhalten, denn Geschöpfen eignet gegenüber der absoluten Vollkommenheit Allahs des Allmächtigen immer Unvollkommenes. So vermag niemand die Stufe der Vollkommenheit zu

erreichen, die Allah der Allmächtige von ihnen als hundertprozentige vollkommene Dienerschaft annehmen könnte. So sind die Stufen der Dienerschaft also unbegrenzt.

Niemand von den Geschöpfen kann seinem Herren absolute Vollkommenheit geben, denn absolute Vollkommenheit Allahs des Allmächtigen ist Sein göttliches Merkmal. Denkt ihr, daß eine Person ein Treppenhaus auf Erden errichten und damit die Sonne erreichen kann? Möglicherweise. Könnte sein. Möglicherweise könntet ihr alle Berge und Steine benutzen und aufeinander setzen, setzen und setzen, aber sie würden enden und

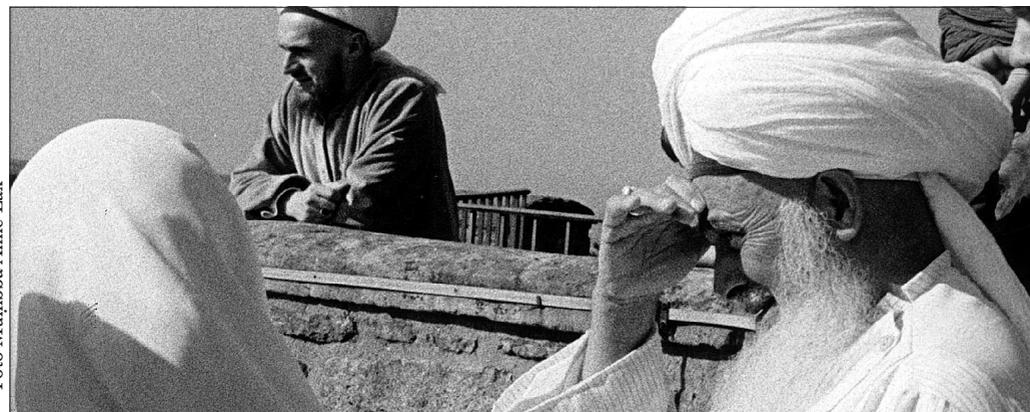


Foto Muhibba Anne Lax

die Sonne wäre noch immer weit weg. Selbst wenn ihr mehr als diese Erde setzen würdet, zehnmal, hundertmal, tausendmal, eine Million mal mehr, wäre es unmöglich. Unmöglich zu erreichen, weil keine Stütze aus dem Material der Treppe es ermöglichen würde, die Distanz zu überwinden. Es ist unmöglich. Sie muß niederfallen. Ende. Und in gleicher Weise kann niemand die endlose und absolute Vollkommenheit Allahs des Allmächtigen erreichen. Es ist unmöglich, Allah dem Allmächtigen absolute und höchstvollkommene Dienerschaft zu geben. Wo immer sie hinreichen, ist Allahs Vollkommenheit darüber hinaus. Unmöglich.

Allah der Allmächtige beriet himmlische Leute über ihr Programm, wie sie sein sollten, wie ihre Verherrlichung sich auf Seine Göttliche Gegenwart beziehen sollte. Dann ergeht der Rat Allahs des Allmächtigen durch himmlische Boten, sein Rat wird durch einen für Seine göttliche Offenbarung Bestimmten gesandt. Offenbarungen, die Leute zu einem Zustand der Vollkommenheit auf ihren eigenen Stufen bringen. Diese göttliche Enthüllung erreicht die Engel der Offenbarungen. Aber es ist himmlischen Wesen nicht möglich, gewöhnliche Leute ohne Vermittler zu erreichen; und Allah der Allmächtige erschuf besondere Geschöpfe, die mit himmlischen Wesen und zugleich mit der menschlichen Natur, mit der Menschheit in der Welt auf Erden sein können. Wenn nicht, könnten göttliche Enthüllungen die Menschen unmöglich erreichen.

Und alle göttlichen Offenbarungen sind guter Rat. Allah erklärt Seinen Dienern, daß Er sie erschuf, Er zu sein, die Stellvertreter und Kalifen des Allmächtigen, und wie sie es tun sollten, weil sie nicht wissen können, wie

sie ihres Herren Namen auf Erden respektieren und ehren sollten, und im Namen ihres Herren zu sein, die heiligen Befehle der Göttlichen Gegenwart einzuhalten – sie könnten nicht wissen, wenn die heiligen Befehle und der gute Rat Allahs des Allmächtigen sie nicht erreichen würden.

Allah der Allmächtige sandte den Propheten guten Rat durch den Engel der Offenbarung; und sie riefen die Leute auf: „O Leute, kommt und hört und hört hin und handelt nach den heiligen Befehlen des Herrn der Himmel. Er erschuf euch und sandte euch auf die Erde, Seine Kalifen und Stellvertreter zu sein. Allah ruft euch an, um euch mit dem Gewand der Ehre zu kleiden. Ihr sollt sein wie die Sterne in den Himmeln, wie solche, die durch ihre Stellvertreterschaft mit dem Gewand der Ehre gekleidet sind; und ihr sollt auch mit der Krone des in der gesamten Schöpfung höchstwürdigen Ranges gekrönt werden. Kommt her! Kleidet euch an und kommt, gekrönt zu werden.“ Dies ist die Zusammenfassung all der Ratschläge, die vom Herrn der Himmel kommen. Propheten kommen und beraten Leute, wie sie gekrönt und wie sie gekleidet werden sollten.

Eine Versammlung ist also Ratschlag. Und in jeder Versammlung muß der, der die Versammlung macht, eine Beziehung zu den himmlischen Wesen haben. Wenn nicht, kann er nicht beraten und ist kein wahrer Berater. Nein. Ein nicht Akzeptierter. So muß also das Herz des Rates auf diesen Punkt ausgerichtet sein und die Leute rufen: „O Leute, lauft nicht weg. Kommt zu mir. Ich spreche im Namen eures Herrn, des Schöpfers. Ich komme, um euch zur Göttlichen Gegenwart einzuladen, und ich bin beauftragt worden, euch zu beraten, wie ihr

euch mit dem Gewand der Ehre kleiden sollt und wie ihr mit der Krone der Göttlichen Ehre gekrönt werden sollt. Kommt her.“

Dies ist die Hauptsache – *qalb ash-shayy* – das „Herz der Sache“, das Wesentliche aller Enthüllungen und das Herzstück der Mission für alle Propheten. Ihr könnt keine Propheten finden, die darüber hinausgehen, nein. Unbrauchbar. Die, welche die Leute darüber hinaus in Anspruch nehmen, sind kopflose Leute, sind Betrüger, sind Satane; ihre Gesichter sind wie das Gesicht des Mannes, aber sie sind Satane.

Hütet euch vor Satanen. Wo sind sie? Die Propheten und die Awliya sagen, daß unzählige Satane mit euch leben. Ihre Gesichter sind wie das Gesicht des Mannes, aber sie sind Satane. Satane sind in der Lage, sich in das Gewand der Menschheit zu kleiden. Wie ihr erkennen könnt, daß sie im Namen Satans kommen, ist, daß jede Sache, die sie tun, gegen die Offenbarungen und den Göttlichen Rat sein wird. Sie fordern, alles zu ändern, aber sie können es nicht ändern.

Das Herzstück der Offenbarung, die Mission der Prophezeiung, von Prophetentum und Heiligkeit ist es, Leute dazu aufzurufen, sich mit dem Gewand der Ehre derer zu bekleiden, die von den Himmeln kommen, und mit den Kronen derer gekrönt zu werden, die von der Göttlichen Gegenwart kommen. Anders könnt ihr nicht in den Himmel eintreten. Manchmal machen sie eine Nacht der Gala, Galanacht. Es ist sehr wichtig, weil so viele das Gesicht des Mannes haben, aber in Wirklichkeit Satane sind. Es ist eine große, große Gelegenheit, sich zu zeigen. Und es wird auf die Einladung geschrieben, daß ihr nicht wie eine Marktverkäuferin gekleidet kommen sollt, nein. Ihr

müßt dies einhalten, einen solchen Anzug tragen und kommen. Und ihr wißt, daß es für eine Galanacht spezieller Anzüge bedarf. Was denkt ihr? Wenn ihr zur Göttlichen Gegenwart eingeladen worden seid, würdet ihr kommen, wie ihr möchtet? Nein, das kann nicht sein. Also kommen Propheten und sagen: „Komm her, o du, o Menschheit, du bist eingeladen worden durch die Einladung deines Herren – *hasirat al-quds*.“

Sie sprechen nicht von einem Ort, weil sie, sie alle, in *la maqam* sind – nicht in etwas Beständigem. Und für diese Station oder diesen *maqam*, zu dem ihr eingeladen worden seid, könnt ihr kein Land, keinen Platz finden, wo es sei. Nein. Seine Göttliche Gegenwart benötigt kein Land, um diese höchstgeehrte Station in Seiner Göttlichen Gegenwart zu bilden. Nein. – Dorthin gerufen müßt ihr, wenn ihr dorthin kommt, mit der Krone der Ehre und dem Gewand der Ehre kommen. Wenn nicht, Abfall. Werft sie weg, werft sie in einen Müllimer. Die Schmutzigen. Und Schmutzigkeit kommt von unseren Egos, von unserem Material, Schmutz. Werft sie weg. Wer rein kommt, mit Sauberkeit, so ist es geöffnet, auf daß sie kommen und kommen. Man kann nicht viel mehr als dieses zur Beschreibung sagen.

Und das ist der Inbegriff Göttlichen Ratschlages, der Schritt für Schritt die Menschen erreicht, die zumeist auf der ersten Stufe sind. Und wenn sie akzeptieren, werden sie aufgenommen; wenn sie nicht akzeptieren, werden sie zu den Wertlosen gehören und in Abfalleimer geworfen werden. Alle Propheten, angefangen von Adam, sie rieten dazu. Der erste war der von Adam gegebene Rat, und er beriet seine Söhne, seine Kinder und nach ihm so viele Propheten. Alle Propheten kamen mit

dem gleichen guten Rat bis zum Siegel der Propheten – der Friede sei auf ihm. Und sie gingen los, um diesen Rat, Göttlichen Rat, den Leuten erreichbar zu machen. Zu nichts sonst. Zu nichts sonst.

Morgen seid ihr nicht bereit. Ihr werdet morgen nicht anwesend sein. Wenn ich sage, „morgen,“ meine ich, daß auch ihr in den kommenden Zeiten verschwinden werdet. Niemand wird für immer auf dieser Erde sein, nein. Jeder wird dahinscheiden. Und sie kommen, um Leute zu beraten: „O Leute, wir erinnern euch, durch den heiligen Befehl des Herrn der Himmel, damit ihr euch vorbereitet, so daß ihr in das Gewand der Ehre eingekleidet und mit der höchstrespektierten Krone in der Göttlichen Gegenwart gekrönt werden könnt.“

Und ich sage – es kommt immer zu mir –, daß Kronen Turbane sein müssen. Aber wir sagen das nur als eine Beschreibung; und nichts gibt mehr *haybat*, Größe und Schönheit, und ist geeigneter, ihre Köpfe zu bedecken, als Turbane. Und unzählige Turbanformen sollten ihnen gewährt werden. Und ich frage die Wahhabi Leute: „Ihr tragt keine Turbane! Denkt ihr, daß das Siegel der Propheten in der Nacht der Himmelsreise dieses ... auf seinen Kopf setzte oder mit Turban war? Wie hatte Allah der Allmächtige ihn angenommen, unbedeckt? Oder mit nichts auf seinem Kopf? Oder Turban tragend? Warum benutzt ihr keinen Turban? Irgendein Beweis, daß es nicht Sunna ist? – bringt ihn uns. Warum tragt ihr ihn nicht? Und ihr macht eine Show für euch selbst, daß ihr *ahlu l-bid'ah* seid, aber wenn ihr schaut und seht, daß sie auf ihren Köpfen die Krone des Islam setzten, sagt ihr auf arabisch, *bid'ah*“ [„Neuerung“]. Was ist dies für eine Albernheit?

Also kommen alle Propheten auf solche Weise, ihnen die Kleidung vorzubereiten und selbst anzulegen; und auf ihre Häupter die Krone der Ehre in der Göttlichen Gegenwart zu setzen, so daß, wenn ihr sie erreicht, die Türen sich öffnen und ihr begrüßt werdet.

Möge Allah mir verzeihen und euch segnen und uns von Seinen Löwen senden, die Menschen ihren Lebenszweck in der Schöpfung und auf Erden verstehen und sie wissen lassen, was ihre Mission ist, Stellvertreter des Herrn der Himmel zu sein; und was ihre Mission ist, wenn sie zu Vertretern werden, wie sie damit umgehen sollten im Diesseits und danach. Möge Allah uns die Geheimnisse des Islams, Geheimnisse der Prophezeiung, Geheimnisse der Heiligen Bücher gewähren, besonders die Ehre des meistgeehrten einen Sayyidinā Muḥammad (*ṣalla llāhu 'alayhi wa sallam*), und des Buches, Heiligen Buchs, letzten Buchs, das alle heiligen Bücher vom Vorewigen bis zu Ewigem miteinschließt, des Heiligen Qur'āns. Möge Er uns viel mehr Energie, viel mehr Respekt, viel mehr Licht und viel mehr Sauberkeit geben, die Reihen der Ehre in Seiner Göttlichen Gegenwart zu erreichen. Zur Ehre des meistgeehrten, meistgeliebten, meistrespektierten einen in Seiner Göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥammad *ṣalla llāhu 'alayhi wa sallam*.

*Fāṭiha.* ♦

#### LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmattleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.